



Die alte Heidter Schule

(gk) Wenn man die Dörfeldstraße Richtung Heidt entlang geht, kommt man an einem altbergischen Schieferhaus, dem Haus Dörfeldstraße 28, vorbei. Dort kündigt eine Gedenktafel davon, dass dieses Haus einmal eine Schule war, und dass der große Pädagoge Friedrich Wilhelm Dörfeld, nach dem dann auch die Straße benannt wurde, hier gewirkt hat.

Die Geschichte der Schule auf dem Heidt ist aber viel älter als das Haus. Alte Unterlagen besagen, dass sich bereits um 1680 auf dem Heidt eine sogenannte Heckschule befand. Der Unterricht wurde in einem der Bauernhöfe erteilt 1727 wird dann erwähnt, dass man ein kleines Gebäude, ein sogenanntes „Köttchen“ zur Unterbringung der Schule erwarb. Da es weit und breit keine andere Schule gab, reichte der Schulbezirk von Erbschlö im Norden bis zur Clarenbach im Süden, was für die Kinder enorm weite Schulwege bedeutete. Dadurch konnten die Kinder die Schule zum Teil nur im Sommer besuchen.

1752 wird der spätere „Rechenmeister des Bergischen Landes“, Daniel Schürmann, auf dem Heidt geboren. Sein Vater war zu dem Zeitpunkt Lehrer an der Heidter Schule. Das bisher Gesagte ist allgemeine Überlieferung. Eine erste urkundliche Erwähnung der Schule, die jetzt als „evangelisch-lutherische Schule“ bezeichnet wird, stammt aus dem Jahre 1768.

1814 wird die Schule von der Stadt Ronsdorf übernommen, die das baufällige Gebäude notdürftig renoviert. Das konnte aber nur eine Übergangslösung sein. 1835 wird ein eingeschossiger Neubau am Heidter Weg, der heutigen Dörfeldstraße, errichtet. Das Gebäude enthält einen Klassenraum und eine Wohnung für den Lehrer. In diese Zeit fällt auch die nur ein halbes Jahr dauernde Lehrtätigkeit des Pädagogen Friedrich Wilhelm Dörfeld an dieser Schule. Bereits zum Jahresbeginn 1849 wird er als Hauptlehrer und späterer Rektor an die Evangelisch-lutherische Schule in Wupperfeld berufen. Während seiner Tätigkeit auf dem Heidt gründet Dörfeld mit den Vätern seiner Schüler einen Volksbildungsverein – eine dörfliche Volkshochschule.

Da die Schülerzahl ständig ansteigt, reicht das Gebäude schon bald nicht mehr aus und so beschließen die Ronsdorfer Stadtverordneten 1887 den Neubau einer zweiklassigen Schule, welche die alte Heidter Schule ersetzen soll. Das neue Gebäude wird an der heutigen Echoer Straße errichtet und am 13.10.1888 bezogen. Damit gehört die mehr als zweihundertjährige Geschichte einer Dorfschule der Vergangenheit an.

Das alte Schulgebäude wird von Johann Sebulon Carnap, einem Ronsdorfer Bandfabrikanten und Schwiegersohn Friedrich Wilhelm Dörfelds, als Alterswohnsitz für seinen Schwiegervater ersteigert, der aber nie dort gewohnt hat. Nach einem Leerstand von mehr als einem Jahr wird das Gebäude von Reinhard Luckey angemietet und 1896 für 5.000 Mark erworben. Er betreibt dort eine Bandwirkerei. 1912 wird das Haus von seinem Sohn Reinhold übernommen, der dort 1933 ein Lokal mit Gartenwirtschaft eröffnet die bis 1943 bestanden hat. Bis heute befindet sich das Haus, jetzt in der vierten Generation, im Besitz der Familie Luckey.

Quelle: Unterlagen der Schule Echoer Straße und Aufzeichnungen von Eugen Luckey.